

# Manöver Magazin

Feldzeitung für die Soldaten der Truppe für Operative Information

## Und es hat BUMM gemacht... Tieffliegende Handgranaten auf Schießbahn 19



Laut im Abgang: die Splitterhandgranate DM51.

Foto: (fm)

„Wer von ihnen hat noch nie eine Gefechtshandgranate geworfen“, fragt der Leitende, Oberstleutnant Heinrich Muhl, das vor ihm stehende Rennen. Zwei Soldaten heben die Hand. Einer von ihnen ist der Hauptgefreite Manuel Klermund. Wenn er nicht gerade Handgranaten wirft, kümmert er sich in der Mat-Gruppe um die Annahme und den Versand von Wehrmaterial. „Gut“, fährt der Technische Stabsoffizier fort. „Haben sie Respekt, aber keine Angst.“

Nach der kurzen Einweisung in den weiteren Ablauf geht das Rennen in den

Bunker. Es folgt das Aufstellen in Reih' und Glied und die Soldaten warten auf den Befehl zum Munitionsempfang. Dann wird die Granate übergeben und der Schütze darf zur Werferstellung vorrücken. Dort wartet der Spieß der ersten Kompanie, Stabsfeldwebel Karl-Heinz Lung. Ruhig weist er dem Soldaten das Ziel zu und gibt den Befehl zum Entsichern. Der Sicherungssplint ist draußen, jetzt wird die 450 Gramm leichte Granate nur noch durch den Sperrbügel gesichert. Vor dem Wurf visiert der Schütze das Ziel mit *weiter auf Seite 2*

## Aus der Außenwelt

### Offenbar Zivilisten bei Zwischenfall mit deutschen Soldaten getötet

Bei einem Zwischenfall mit deutsche ISAF-Soldaten in Afghanistan hat es nach Angaben des Verteidigungsministeriums offenbar tote und verletzte Zivilisten gegeben. Zivile Fahrzeuge hätten sich deutschen Soldaten und afghanischen Sicherheitskräften genähert, sagte Ministeriumssprecher Thomas Raabe in Berlin. Von Seiten der Sicherheitskräfte sei das Feuer eröffnet worden. Der Vorfall werde untersucht.

(Fortsetzung letzte Seite)

### Karadzic erscheint erneut vor UN-Richter




Der als Kriegsverbrecher angeklagte ehemalige Führer der bosnischen Serbien, Radovan Karadzic, muss heute zum zweiten Mal vor dem UN-Tribunal in Den Haag erscheinen. Er erhält dann erneut die Gelegenheit, sich für schuldig oder unschuldig zu erklären. Der 63-Jährige wird des Völkermordes und anderer schwerer Verbrechen beschuldigt. Die Anklage wirft ihm vor, als Präsident der bosnischen Serben im Bürgerkrieg Anfang der 1990er Jahre für die Ermordung tausender bosnischer Muslime verantwortlich zu sein.

Quelle: dpa

### Steinmeier lehnt Sanktionen gegen Russland ab

Außenminister Frank-Walter Steinmeier lehnt Sanktionen als Druckmittel gegen Russland im Kaukasus-Konflikt ab. „Das müsste mir noch einer erklären, was eine Sanktion für Russland ist.“ Das sagte er der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. Steinmeier warnte vor einem Aussetzen des Dialogs mit Moskau. Die EU-Staats- und Regierungschefs treffen sich zum Sondergipfel, um über eine gemeinsame Position im Verhältnis zu Russland zu beraten.

Quelle: dpa

WETTER		Ohne Mampf - kein Kampf	
Morgens: 12°C	 leicht bewölkt	Mittags: Hähnchenbrust	
Mittags: 18°C	 sonnig	Abends: Gyros mit Reis	
Abends: 15°C	 sonnig		
Regenrisiko: 3%		Alle Angaben ohne Gewähr	

Fortsetzung von Seite 1

dem linken Arm an, genauso wie er es in den Übungen davor gelernt und vertieft hat. Dann der Wurf. Die Granate fliegt in Richtung des Ziels, kommt auf dem Boden auf und rollt exakt an den Baumstamm heran.

Der Werfer und Stabsfeldwebel Lung hocken sich hinter der Mauer ab und gehen in Deckung. Etwa drei Sekunden nach dem Wurf folgt die laute Detonation. Die Druckwelle ist selbst noch im Bunker zu spüren. Rauch und Staub steigen auf.

Einen kleinen Augenblick verharren die beiden Soldaten noch in ihrer Stellung, ehe der Werfer im Laufschrift wieder den Bunker erreicht und der nächste Schütze sich auf den Weg machen kann. Der Hauptgefreite Klermund hat seine

Gefechtshandgranaten - Wurfpremiere gut und ohne Zwischenfälle überstanden, so wie die restlichen Soldaten an diesem Tag. „Alles ok. Hat Spaß gemacht“, fasst

Hauptgefreiter Klermund seinen Erstauftritt beim Handgranatenwerfen zusammen. Wieder eine Zeile im Schießbuch mehr, die gefüllt werden konnte. (tw)



Oberstleutnant Muhl weist das Rennen in den bevorstehenden Ablauf ein. Foto: (fm)

**Impressum**



**Herausgeber:**  
Kommandeur

Bataillon für Operative Information 950 Koblenz  
Oberstleutnant Jörn Sowa

**Chefredakteur:**

Oberleutnant Carsten Becker (cab)

**Redaktion:**

Oberleutnant Wilhelm Daniel Einecke (wde)

Oberleutnant Markus Mayer (mm)

Oberleutnant Tobias Wachner (tw)

Stabsunteroffizier Sarah Haag (sh)

**Fotoredaktion und Layout:**

Stabsunteroffizier Dennis Stelloh (st)

Stabsunteroffizier Frank Meuche (fm)

Stabsunteroffizier Sarah Haag (sh)

**Illustrationen:**

Stabsunteroffizier Dennis Stelloh (st)

**Druck und Weiterverarbeitung:**

Oberfeldwebel Maik Paul

Hauptgefreiter Peter Büttner

Hauptgefreiter Peter Siewert

„Manöver Magazin“

erscheint täglich auf dem Truppenübungsplatz Wildflecken

PORTA CAMP

Tel.: +49 (0) 97 45/34 - 26 41

FSprBw: 90 - 64 33 - 26 41

Auflage: bis 500 Stück

**Im Blickpunkt:**

**Stabsunteroffizier Torsten Bärwald**

Am Donnerstag wurde Torsten Bärwald zum Stabsunteroffizier befördert. Der 42-jährige Reservist, der uns in seiner Wehrübung auf dem Truppenübungsplatz als Koch unterstützt, ist ein echtes Multitalent. Unter anderem sammelte er für OpInfo wertvolle Erfahrungen als Regieassistent- und Fernsehredakteur beim Filmstudio Babelsberg und als Mediengestalter. Weiterhin hat er früher schon einmal Jura und Geschichte studiert, viele interessante Zeiten mit vielen Veränderungen erlebt. Seine Affinität zum Militär entwickelte er vor vielen Jahren in der ehemaligen DDR bei der NVA an der Offiziershochschule und hat sie stets beibehalten. Stabsunteroffizier Bärwald hat seine Expertise der Bundeswehr im Rahmen von Wehrübungen unter anderem für einen Internetauftritt des WBK III und für Videoproduktionen (z. B. beim Video „Phönix unter Feuer“ der fünften Kompanie) zur Verfügung gestellt. Er sieht viel Raum für eine weitere



Zusammenarbeit. Seine Qualifikationen im Medienbereich will Stabsunteroffizier Bärwald nämlich zivil durch ein Journalismikstudium weiter ausbauen. Militärisch strebt er als Reservist neben der Feldwebeausbildung einen baldigen Einsatz für die OpInfo-Truppe an. Auch den aktuellen Truppenübungsplatz sieht er positiv: „Ich habe hier für meine Umschulung zum Koch viel lernen können. Vor allen Dingen von Oberfeldwebel Kaufmann und Stabsunteroffizier Fuchs konnte ich mir viel abschauen.“ (mm)



heißt:

**Geheimnisse zu bewahren**

## Immer auf Achse

### Ein Tag mit den Munitionstrupps

Heute ist ein ruhiger Arbeitstag für Stabsunteroffizier Dimitri Schreiner, Hauptgefreiten Eduard Triller und den Obergefreiten Sören Hofmann. Es ist 5.30 Uhr. Die Sonne ist noch nicht aufgegangen. Die drei Männer gehören dem Munitionstrupp des Bataillons an und stehen an der Wache des Munitionsdepots in Hammelburg. Nachdem sich die Soldaten mit einem Sonderausweis legitimiert und ins Wachbuch eingetragen haben, müssen sie ihre Handys, Streichhölzer und Feuerzeuge wegen der Explosionsgefahr abgeben. Nun kontrolliert ein Wachmann die Ladefläche ihres Fünftonnners. Erst dann dürfen sie das Depot befahren. In einem Munitionslagerhaus liegt ihre heutige Ladung: 600 Handgranaten. Zügig, aber ohne Hast verstauen die Männer die 20 Holzkisten. Alles muss ganz genau dokumentiert werden. „Damit wir nicht unter Zeitdruck geraten, sind wir um kurz nach vier Uhr aufgestanden“, erklärt Trupp-

führer Schreiner. Da die Soldaten mehr als 333 Handgranaten transportieren, müssen sie dies an ihrem LKW kennzeichnen. Das Schild dafür ist ein oranges auf der Spitze stehendes Quadrat mit einer stilisierten Explosion. Bevor die Soldaten das Munitionsdepot verlassen, kontrolliert die Wache ihr Fahrzeug erneut. Sie erhalten ihre persönliche Ausrüstung zurück und werden aus dem Wachbuch ausgetragen. Um 7.00 Uhr übergeben die Soldaten jeweils 300 Handgranaten auf den Schießbahnen an die Leitenden.

Zurück im Porta Camp erstellt der Truppführer die Zuweisungen für die Munition der nächsten Schießen, welche über den Materialnachweistrupp gebucht werden. Gleichzeitig entsorgen ihre Soldaten Munitionsverpackungen. Gegen 14.00 Uhr übernimmt der Trupp die nichtverbrauchten Handgranaten. Erst 98 auf der Schießbahn 19, dann 36 auf der Schießbahn 18. Da die Abrech-



Stabsunteroffizier Schreiner beim Verplomben der Holzkisten. Foto: (st)

nungen der Leitenden korrekt sind dauert das nur 45 Minuten. „Dabei kommt es auf absolute Genauigkeit an. Wenn später eine fehlt, dann bin ich verantwortlich“, betont Stabsunteroffizier Schreiner. „Aber das ist zum Glück noch nie vorgekommen“, ergänzt er lächelnd. Nach der dem Verpacken und Verplomben der restlichen Handgranaten fahren sie wieder nach Hammelburg. Hier erwartet sie die gleiche Prozedur wie am Morgen. Bevor das Munitionslagerhaus abgeschlossen wird, zählen sie noch einmal nach und melden dem Truppenversorgunsbearbeiter (TVB) Vollzähligkeit. „Deshalb dauert es nach einem Nachtschießen bis drei Uhr morgens bis wir endlich im Bett sind. Früh aufstehen müssen wir trotzdem“. Hauptgefreiter Triller zuckt mit den Schultern. Aber heute ist zum Glück ein kurzer Tag. Um 17.15 Uhr sind die Soldaten wieder zurück im Porta Camp. Nach dem Kompanieantreten ist ihre Arbeit beendet. (wde)



Der Munitionstrupp beim Verladen der restlichen Handgranaten.

Fotos: (st)

*Fortsetzung von Seite 1* Nach Informationen von Spiegel Online sollen die Getöteten Hochzeitsgäste gewesen sein. Der Vorfall könnte zu einem Alptraum für die Bundeswehr und die weitere Mission der Soldaten in Nordafghanistan werden. Noch sind die Informationen über den tödlichen Vorfall lückenhaft, doch die afghanischen Behörden erheben zumindest zum Teil Vorwürfe gegen die Deutschen.

Zum ersten Mal gerät die Bundeswehr nun in den Verdacht, beim Kampf gegen Taliban und ihren Terror auch vor der Zivilbevölkerung keinen Halt zu machen. In der Hauptstadt Kabul zeigten sich deutsche Vertreter besorgt. „Ob sich die Soldaten korrekt verhalten haben, spielt hier kaum eine Rolle“, sagte ein Diplomat, „am Ende bleibt hängen, dass wir auf Zivilisten schießen.“ (mm)

Quelle: dpa, www.spiegel.de

## Erster Sieg für den FC

Gegen weitestgehend harmlose Karlsruher sichert sich der 1. FC Köln den ersten Sieg in dieser Saison. Die Tore fielen nach zwei Kontern in der 72. und in der 84. Minute. Die Torschützen waren Novakovic und Radu. Besonderes Vorkommnis: Der Kölner Kapitän Ümit Özat bricht in der ersten Hälfte ohne Fremdeinwirkung auf dem Spielfeld zusammen. Er wurde sofort in ein Karlsruher Krankenhaus verlegt. (cab)

## Gute Lose für Bundesligisten

Wie schon in der Champions League gab es für die sechs Bundesligisten auch im UEFA-Cup machbare Aufgaben. Das schwerste Los bekamen die ungesetzten Dortmunder mit Udinese Calcio vorgezogen. Und auch Wolfsburg muss gegen Rapid Bukarest aufpassen. Hertha, Stuttgart, Hamburg und Schalke gehen dagegen als klare Favoriten in ihre Partien. Die Wölfe beginnen mit einem Heimspiel gegen Rapid Bukarest. Die Berliner starten im Olympiastadion gegen den irischen Verein St. Patricks Athletic. Der VfB Stuttgart hatte Glück, als noch

zwei Vereine im Lostopf waren, wurde der bulgarische Verein Cherno More Varna anstatt Twente Enschede gezogen. Die Schwaben starten mit einem Auswärtsspiel. Nach dem bitteren Aus von Schalke 04 in der Qualifikation zur Champions League blieb für die Ruten-Elf als Trostpflaster Apoel Nikosia aus Zypern. Und auch für die Hamburger sollte das Erreichen der Gruppenphase Pflicht sein. Es wartet Unirea Urziceni aus Rumänien. Die Hinspiele finden am 18. September und das Rückspiele am 2. Oktober statt. (cab)

Die Sonntagsausgabe des **MM** erscheint morgen zum Abendessen

## SUDOKU

Ziel des Spiels ist es die leeren Felder des Rätsels so zu vervollständigen, dass in jeder der je neun Zeilen, Spalten und Blöcke jede Ziffer von 1 bis 9 genau einmal auftritt.

#03 DIE LÖSUNG	4	9	2	3	5	8	6	7	1
	6	1	7	4	9	2	5	3	8
	5	3	8	1	6	7	9	2	4
	9	8	5	6	2	3	1	4	7
	7	6	1	9	8	4	3	5	2
	3	2	4	7	1	5	8	9	6
	2	4	6	5	3	1	7	8	9
	1	7	3	8	4	9	2	6	5
	8	5	9	2	7	6	4	1	3

				4	3	2		
7				9	5			
9	4		6	1				5
8	6			9				
3	9	1						4
		2		6				
		4			2	7		
1			3					
	5		9	6	8	3		

### ANGEKLAGT: CODENAME „RUDOLF“



W 0815 WILDFLECKEN

**Raubkopieren:**

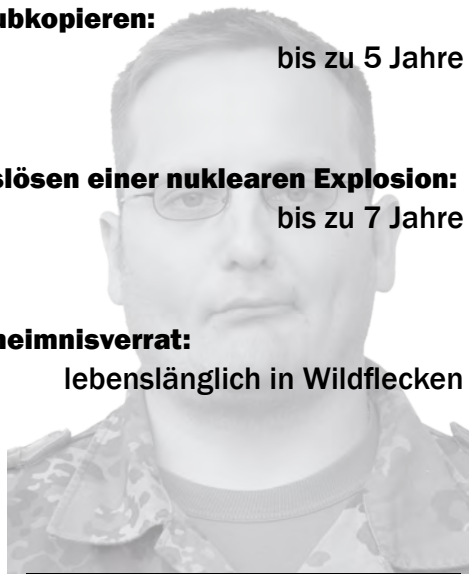
bis zu 5 Jahre

**Auslösen einer nuklearen Explosion:**

bis zu 7 Jahre

**Geheimnisverrat:**

lebenslanglich in Wildflecken



W 0815 WILDFLECKEN